

Wie s heut auf der Welt schon so geht

BURGENLÄNDISCHES  
VOLKSLIEDARCHIV  
185 / 61



1) Wies heut auf der Welt schon <sup>zu</sup>geht?, schon zuageht,  
man kann beinabesagn, es is a Gfrett, is a Gfrett.  
Kein Mensch hat zu der Arbeit mehr a Freud, mehr a Freud,  
das macht die politische Zeit,-tische Zeit  
Kein Mensch will <sup>mehr</sup> sich schinden und kein Mensch will sich  
mehr plagn,  
weils eh schon von der Arbeit nix mehr habn, nix mehr habn,  
/:und wenn man einmal fragn tät, warum es a so geht,  
so heißts, weil die Welt untergeht, :/

2) Eine Wirtin mit 200 kg. schwer, kg. schwer,  
wie a Dampfwalzen wackelt sie daher, sie dahejr.  
Sie geht mit den Nachbarn aufs Ball, ja aufs Ball,  
das Tanzen, das war ein Sakandal, ein Sakandal,  
sooft sie ein Schritt umermacht, umermacht,  
so hört mans, wie der Fußboden kracht,-boden kracht  
/: da zittert und wackelt das ganze Hotel,  
man glaubt, daß die Welt untergeht.:/

3) Ein Bsoffner, den führt man ein Spital, ins Spital,  
zerschunden und zerschlagen überall, überall,  
und weil er nimmer grad stehn mehr kann, stehn mehr ~~n~~kann,  
so wackelt er überall an, überall an.

Drauf sagt der Herr Doktor, mein lieber Herr, lieber Herr,  
Sie saufen a bisserl viel, das ist schwer, das is schwer.  
/: Drauf sagt der Bsoffene: Gehns, redens nit so blöd,  
i sauf, weil die Welt untergeht!:/

Überlieferung: Lörinz/Koppi/Lutmansberger.

Bis kanpp nach dem 2. Weltkrieg allgemein bekannt.